

Ideen des Trebendorfer Kita-Kochs für die neue Küche gefragt

TREBENDORF „Wir nehmen den Kombidämpfer, und dann nur die Kochstrecke mit vier Platten für die Küche in der neuen Kita.“ Die Meinung von Frank Schüller, dem Koch der Trebendorfer Kita, findet Gehör.



In Trebendorf jagt eine Beratung die andere. Gestern ging es um die Bemusterung der neuen Kita. Mit dabei auch Kita-Leiterin Silvia Krämer (3.v.r.) und Kita-Koch Frank Schüller (2.v.r.). Foto: Gabi Nitsche

„Gut, dann machen wir das so“, hakt Joachim Kretschmer, der Bau-Beauftragte von Vattenfall, ab. Eine Momentaufnahme aus der gestrigen Beratung im Bürgerbüro. Bei dieser geht es um die Ausstattung der Küche der neuen Kita.

Der 33-jährige Koch hat sich in den vergangenen Wochen viele Gedanken darum gemacht. „Ich bin ja der, der mit der Küche arbeiten muss. Deshalb finde ich es gut, dass ich Mitspracherecht habe“, so der junge Mann. Seit Ende des Jahres ist er bei der Gemeinde als Kita-Koch angestellt. „Ich habe mich belesen und im Internet recherchiert und festgestellt, dass einiges geplant war, was nicht sein muss. Denn Kochen soll noch Kochen bleiben“, meint Schüller. Nun sind einige Geräte von der Liste gestrichen und andere aufgenommen worden. Rückendeckung gibt es von Kita-Leiterin Silvia Krämer, die immer dabei ist, wenn es um den Neubau geht. Und so ist es weder für sie noch für das Architektenbüro Brückner, die Vattenfall-Vertreter und Kerstin Antonius als Vertreterin der Gemeinde nicht die erste Bemusterungsrunde. „Wir haben schon Möbel, Ausstattung der Räume, Fassade und vieles mehr hinter uns und immer einen Kompromiss gefunden“, so Antonius. Viele Fragen sind nicht mehr offen. Denn der eigentliche Bau wirft schon seine Schatten voraus. Der Antrag dafür ist beim Kreis gestellt, die Trebendorfer würden in diesem Frühjahr gern beginnen, damit die neue Kita im Sommer des nächsten Jahres dann wie geplant eingeweiht werden kann. *Gabi Nitsche*
Gabi Nitsche